

Ehevertrag Nr. 298: Österreich - Braunschweig-Lüneburg

- **Datum der Vertragsschließung:** 1699-01-07
- **Ort der Vertragsschließung:** Wien

Bräutigam

- **Name:** Joseph I. Kaiser
- **GND:** [118558390](#)
- **Geburtsjahr:** 1678
- **Sterbejahr:** 1711
- **Dynastie:** Habsburg
- **Konfession:** Katholisch

Braut

- **Name:** Wilhelmine Amalie von Braunschweig-Lüneburg
- **GND:** [101076983](#)
- **Geburtsjahr:** 1673
- **Sterbejahr:** 1742
- **Dynastie:** Welfen
- **Konfession:** Katholisch

Akteure des Bräutigams

- **Name:** Joseph I. Kaiser
- **GND:** [118558390](#)
- **Dynastie:** Habsburg
- **Verhältnis:** Selbst

Akteure der Braut

- **Name:** Benedicta Henriette von der Pfalz
- **GND:** [116120053](#)
- **Dynastie:** Wittelsbach (Pfalz-Simmern)
- **Verhältnis:** Mutter

Österreich

1699-01-07

Vertragsinhalt

Präambel: Einwilligung der Eltern des Bräutigams; Nennung der Eltern der Braut; Nennung der aushandelnden fürstlichen Beamten

- 1 – Willen zur Heirat durch die Braut bestätigt
- 2 – 75.000 Gulden zum Heiratsgut von Seiten der Familie der Braut; 20.000 Taler stammen aus dieser Summe aus einem „Tractat“ von 1680 ihrer Mutter; Bezahlung geregelt
- 3 – Regelung bezüglich Leistungen der Mutter an die Braut
- 4 – Widerlage in gleicher Höhe; Morgengabe von 50.000 Gulden; alles zusammen soll eine Summe von 200.000 Gulden ergeben
- 5 – Anlage der Geldwerte und Zinsgewinne von 5.000 Gulden jährlich festgelegt
- 6 – 30.000 Gulden jährlich als Handgeld für die Braut
- 7 – Todesfall Bräutigam stirbt vor Braut: Lebenslanges Recht am Heiratsgut und Widerlage der Witwe; bei gemeinsamen Erben ist beides auf diese zu vererben; bei Tod ohne Erben fällt Heiratsgut und Widerlage an die Familien zurück, die Morgengabe darf von der Witwe nach Belieben frei vererbt werden
- 8 – Todesfall Braut stirbt vor Bräutigam: Regelungen von Heiratsgut und Widerlage sind identisch, wie oben
- 9 – Als Witwe werden der Braut 40.000 Gulden jährlich zugestanden
- 10 – Witwensitz (Linz oder ein anderer Ort nach Belieben) und Ausstattung des Witwensitzes geregelt
- 11 – Braut darf über Vererbung und Verwendung von Kleinodien im Leben und Testament frei verfügen
- 12 – Unterschriften der Beamten; Datum

Kommentar

Aus dem Vertragstext lassen sich keine eindeutigen Akteure herauslesen

Nachweise

- **Archivexemplar:** AT-OeStA/HHStA UR FUK 1803
- **Vertragssprache Archivexemplar:** Deutsch

Empfohlene Zitation

Dynastische Eheverträge der frühen Neuzeit. Vertrag Nr. 298. Philipps-Universität Marburg. Online verfügbar unter <https://dynastische-ehevertraege.online.uni-marburg.de/vertraege/298.html>.

```
@misc{Dynastische Ehevertr{"a"}ge der fr{"u"}hen Neuzeit,  
  title = {Dynastische Ehevertr{"a"}ge der fr{"u"}hen Neuzeit: Vertrag Nr. 298},  
  url = {https://dynastische-ehevertraege.online.uni-marburg.de/vertraege/298.html}  
}
```